



Neues aus dem CMP

Summer Camp 2019 in Bad Homburg

Unser Summer Camp für unsere CMP-Mentees fand in diesem Jahr am 17. und 18. August in Bad Homburg im Taunus statt. Einige Mentees aus Deutschland und Österreich, die daran teilgenommen haben, berichten über das gemeinsame Wochenende und zeigen ihre persönlichen Highlights.



Die TeilnehmerInnen unseres diesjährigen Summer Camps

Steckbrief

- **Christina Breunig**
- **Seit Juli 2019 CMP-Mentee, Mentor: Dr. Felix Diehl, Praxisgruppe Arbeitsrecht**
- **Schreibt gerade ihre Doktorarbeit und arbeitet über eine Kooperation mit Baker McKenzie beim Startup Lexemo im Reinvent Law**



Christina Breunig

Das Summer Camp ist das jährliche Highlight des Career Mentorship Program von Baker McKenzie. Als frisch gebackene Mentee war ich schon gespannt darauf, die anderen TeilnehmerInnen kennenzulernen. Da ich aus Frankfurt komme, hatte ich keine weite Anreise und konnte am Samstagmorgen entspannt in einen Bus am Hauptbahnhof einsteigen, der uns nach Bad Homburg brachte. Schnell kam ich während der Fahrt mit einigen TeilnehmerInnen ins Gespräch, die aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich angereist waren.

Im Forschungskolleg in Bad Homburg wurden wir mit frischen Croissants und Kaffee empfangen. Corporate-Partner Ingo Strauss hieß uns herzlich willkommen. Der ehemalige Handballprofi erzählte uns von seinem außergewöhnlichen Werdegang und zeigte uns, was uns im CMP erwartet.

Anschließend stellte die Frankfurter Associate Anna Ma ihre Arbeit im China Desk vor. Ihre Schilderung des kulturellen Feingefühls, das in ihrem Bereich nötig ist, faszinierte mich und zählte zu meinen persönlichen Highlights. Die Beratung von chinesischen Investoren gestaltet sich nämlich nicht nur wegen der divergierenden nationalen Rechtsordnungen spannend, sondern auch aufgrund der großen kulturellen Unterschiede. Um die Anliegen der Investoren zu verstehen und in deren Sinne beraten zu können, sei eine rein sprachliche Übersetzung meist nicht ausreichend – vielmehr sei ein gewisses Verständnis für die andere Kultur erforderlich. Äußert der Mandant beispielsweise, er wolle eine Angelegenheit später überdenken, so sollte man ihn nicht zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal darauf ansprechen. Später bedeute nämlich ein ausdrückliches deutsches „Nein“.



Dr. Anna Ma (Mitte) sprach über die Arbeit im China Desk, Eva Kriechbaumer LL.M. (li.) und Dr. Fabian Hertel LL.M. (re.) gaben weitere wertvolle Einblicke in die Corporate Gruppe.

Den Einblick in die Corporate Praxis rundeten die beiden Associates Eva Kriechbaumer und Fabian Hertel ab. Sie erklärten zunächst die Grundzüge des Umwandlungsrechts, um danach an einem spannenden Praxisfall zu verdeutlichen, was Compliance in einem Unternehmen bedeutet und wie man dies – im Zweifel gegen den Willen des Geschäftsführers – umsetzen kann.

Im Anschluss an das Mittagessen erwartete uns bereits Banking & Finance Partner Oliver Socher mit seinen Team KollegInnen Silke Fritz, Marta Zuliamis und Nils Böhm. Nach einer kurzen Präsentation, wie Fonds zu gestalten sind, entwickelten wir in Kleingruppen mithilfe des BRYTER Tools, einer Legal-Tech Anwendung, eine Lösung, die auch juristischen Laien die Beantwortung juristischer Fragestellungen ermöglichen sollte.

Nach einer Kaffeepause hinterfragten wir im Workshop Tax mit Associate Eugen Mehlhaf, weshalb Steuern überhaupt erhoben werden, was eine Steuer ist und welche Erhebungsformen es gibt. Welche enormen steuerlichen Auswirkungen der transnationale Verkauf bestimmter Güter innerhalb von Konzernen haben kann, erklärte uns die Associate Rabea Lingier am Beispiel von Verrechnungspreisen.

Zum Ausklang des spannenden Tages ging es in eine Tapas Bar, wo wir die unterschiedlichsten köstlichen spanischen Leckereien probierten, inklusive Churros mit Schokoladensoße zum Nachtisch. Während einige von uns den Abend gemütlich in der Bar ausklingen ließen, versuchten andere ihr Glück in der nahegelegenen Spielbank.

Der nächste Morgen startete mit einem Workshop von Trainerin und Coach Carmen Schön. Wir lernten, wie wichtig es ist, ein Netzwerk zu knüpfen und seine eigenen Stärken und Schwächen zu finden. In der Diskussion stellten wir fest, dass jede Stärke, je nach Situation, auch eine Schwäche sein kann – und umgekehrt. Es ist daher wichtig, stets klar und offen mit seinem Gegenüber zu kommunizieren, z.B. mit einem potenziellen Arbeitgeber, um seine Erwartungen und Vorstellungen zu kennen.



Im Workshop der Banking & Finance Gruppe, u.a. mit Dr. Oliver Socher LL.M., experimentierten die Mentees mit einer Legal-Tech-Software von BRYTER.

Zum Abschluss des Summer Camps führen wir nach Mainz in die Kletterhalle clip'n climb. Die bunte Kletterlandschaft mit den unterschiedlichsten Elementen sah zunächst harmlos aus. Doch als wir nach einer kurzen Einweisung in das Sicherheitssystem auf eigene Faust losklettern durften, merkten wir schnell, dass es gar nicht so leicht war, wie es aussah. Oben angekommen mussten wir mithilfe des Seilzugs wieder nach unten gelangen. Der „Absprung“ kostete einiges an Überwindung – vor allem, wenn man wie ich ein kleines bisschen Höhenangst hat. Umso glücklicher waren wir, nachdem wir uns schließlich getraut hatten und wieder festen Boden unter den Füßen hatten.

Das Summer Camp war ein toller Mix aus spannenden Einblicken, vielen Möglichkeiten zum Austausch miteinander und somit ein gelungener Auftakt meiner Zeit im CMP-Programm. Ich freue mich schon auf die nächste Veranstaltung und bin gespannt, was mich dort erwarten wird.

Christina Breunig



Rabea Lingier und Eugen Dr. Mehlhaf erläuterten ihre Arbeit in der Tax Gruppe.



„Be your own Brand“ – Trainerin Carmen Schön zeigte, wie wichtig es ist, die eigenen Stärken auszubauen.

Steckbrief

- **Dipl.-Jur. Raphael Menges**
- **Seit 2019 CMP-Mentee, Mentor: Dr. Marc Gabriel LL.M., Praxisgruppe Public Law**
- **Seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Baker McKenzie in der PG Public Law in Berlin**
- **2017-2018 Repetitor im Hemmer Repetitorium Halle/Leipzig**
- **2012-2017 Studium der Rechtswissenschaften in Halle (Saale)**



Raphael Menges

Das 11. CMP Summer Camp in Bad Homburg – nach informativen Workshops ging es hoch hinaus! Knapp 30 Mentees aus allen deutschen Standorten sowie aus Wien kamen in Bad Homburg zusammen, um sich besser kennenzulernen, auszutauschen und um gemeinsam mit Anwälten verschiedener Praxisgruppen ein ereignisreiches Wochenende zu verbringen.

Nach dem Frühstück im Forschungskolleg Bad Homburg gaben uns Anwälte aus den Praxisgruppen Corporate, Tax sowie Banking & Finance über den Tag verteilt interessante Einblicke in ihren Berufsalltag. Bei der ein oder anderen anschaulichen Anekdote machten wir uns ein Bild davon, was uns bei einem Berufseinstieg in dem jeweiligen Rechtsgebiet erwarten würde. Im Workshop der Praxisgruppe Banking & Finance experimentierten wir mit einer Legal-Tech-Software, die vielschichtige juristische Entscheidungsprozesse veranschaulicht und digitalisiert, sodass auch komplexe Abläufe zunehmend automatisiert werden können. Wir diskutierten rege über den Nutzen solcher Tools und die mit dieser Automatisierung mitunter verbundenen Auswirkungen auf das künftige Berufsbild der Juristen.

Im Anschluss an diesen lehrreichen Tag ging es am Abend in eine Tapas Bar, in der uns eine Auswahl verschiedener spanischer Delikatessen erwartete. Ein Teil von uns ließ anschließend den Abend noch auf der Hotelterrasse ausklingen.



v.li.: CMP-Mentees Julia Leinauer, Raphael Menges, Kathrin Klose und Nepomuk Nothelfer



Ein besonderes Highlight erwartete uns am Sonntag: Unter dem Motto "Be your own Brand" nahmen wir an einem Workshop zu den Themen Selbstvermarktung und Schärfung unseres individuellen Kompetenzprofils teil. Obwohl noch früh am Morgen, war ich hellwach. Welche Stärken und Schwächen haben wir eigentlich? Darüber diskutierten wir in kleinen Gruppen und stellten uns die Frage, wie wir unsere Stärken konkret im Arbeitsalltag zeigen (können) und welcher Mehrwert sich daraus für unseren Vorgesetzten und nicht zuletzt auch für uns selbst ergibt. Uns fiel auf, dass jede Stärke ab einem gewissen Grad auch zur Schwäche werden kann. Perfektion zum Beispiel ist grundsätzlich sicher eine gute Eigenschaft, die bei zu hoher Intensität aber auch behindernd auf die Arbeitsleistung wirken kann. Ebenso interessant fand ich die Ausführungen dazu, wie wir durch unsere Körpersprache auf andere wirken. Hierdurch wurden wir darin geschärft, auf unsere Gestik, Mimik, Haltung und Stimme sowie deren Zusammenspiel zu achten. Außerdem zeigte uns die Trainerin, dass ein beruflicher Aufstieg nicht allein von der fachlichen Qualifikation abhängt, sondern für den langfristigen Erfolg und das Erklimmen der Karriereleiter auch „Networking“ für jeden von uns unerlässlich ist. Ich bin überzeugt, von diesem Workshop viel für meinen Berufsalltag mitgenommen zu haben.

Schließlich ging es für alle, die hoch hinaus wollen zunächst einmal hoch hinauf, denn wir fuhren zum Abschluss in eine Kletterhalle. An den in Schwierigkeitsgrad und Aufbau sehr unterschiedlichen Kletterwänden fiel es mir beim ersten Mal noch schwer, mich am Sicherungsseil einfach in die Luft fallen zu lassen, gewöhnte mich aber schnell daran und fand großen Gefallen an den verschiedenen Herausforderungen.

Leider war das Wochenende dann schon vorüber. Zurück in Frankfurt verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Heimweg. Doch nach dem Summer Camp ist vor dem nächsten Event: Durch die zahlreichen weiteren Veranstaltungen im CMP, wie Seminarkurse oder die Nachwuchsweihnachtsfeier, werden wir uns alle sicher ganz bald wiedersehen. Und ich warte schon gespannt darauf, zu erfahren, wo das Summer Camp im kommenden Jahr stattfinden wird. Abschließend noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die das diesjährige Summer Camp ermöglicht und organisiert haben. Es war ein gelungenes Wochenende!

Raphael Menges



Der über 880 m hohe Große Feldberg ist der höchste Berg des Taunus und rund 20 km von Bad Homburg entfernt, wo unser Summer Camp 2019 stattfand.





Steckbrief

- **Eric Musebrink**
- **Seit 2017 CMP-Mentee, Mentor: Jan Kresken LL.M., Praxisgruppe Anti Trust & Trade**
- **Aktuell: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Feuerborn und Promotionsvorhaben im Arbeitsrecht**
- **Studium in Düsseldorf und Nanterre**
- **2018 Erstes Staatsexamen**
- **2013-2018 studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kartellrechtsteam in Düsseldorf**



Eric Musebrink

Nach Amsterdam und Frankfurt war das diesjährige Summer Camp in Bad Homburg mein drittes - und für die Kanzlei das elfte. Sonst eher für Ruhe und Entspannung bekannt, bot die Kurstadt den Ausgangspunkt für ein abwechslungsreiches und spannendes Wochenende. Nach der frühen Ankunft am Samstag am Frankfurter Hauptbahnhof bzw. Flughafen gelangten wir per Bus zum Forschungskolleg in Bad Homburg. Die Fahrt gestaltete sich für uns kurz und entspannt, für den Busfahrer hingegen höchst anspruchsvoll, da er den Bus auf den letzten Metern durch sehr schmale und steile Fahrbahnen manövrieren musste.

Einmal angekommen, begann nach einer kurzen Stärkung auch schon der erste Workshop, ein Vortrag im Bereich Corporate. Dieser beinhaltete neben einer generellen Einführung in die Arbeit der Praxisgruppe ebenfalls einen speziellen Einblick in den China Desk in Frankfurt, der sich vornehmlich mit Transaktionen von chinesischen Firmen in Deutschland beschäftigt. Mir hat dieser Teil des Vortrags besonders gefallen, weil es dort vor allem auch um kulturelle Aspekte ging und ich mich auch persönlich für die chinesische Kultur interessiere. Zudem ist der China Desk ein sehr gutes Beispiel für die Internationalität der Kanzlei.

Nach dem Lunch folgten zwei weitere Workshops, einer im Bereich Banking & Finance, einer im Bereich Tax. Der Workshop im Bereich Banking & Finance zeichnete sich v.a. dadurch aus, dass wir – nachdem wir im letzten Jahr im Legal Innovation Hub "Reinvent Law" bereits sehr viel Theoretisches über Legal Tech gehört haben – dieses Jahr selbst ein Programm anwenden durften. Mit "BRYTER" visualisierten wir die Lösung eines kurzen Falls aus dem Zivilrecht. BRYTER ist eine Software, die es dem Anwender erlaubt, mithilfe interaktiver digitaler Baukästen Entscheidungsbäume darzustellen. Die intuitive Oberfläche ermöglichte ein schnelles Einarbeiten. Der Workshop zeigte, wie viel Potential im Bereich Legal Tech liegt. Der Tax Workshop begann mit einem groben Überblick über das Steuerrecht und endete mit einer Vertiefung der Thematik der Verrechnungspreise. Hier sehe ich eine der großen Stärken des Summer Camps. Man bekommt in kurzer Zeit einen guten und praxisbezogenen Einblick in diverse Praxisgruppen, mit denen man vorher eventuell noch nicht in Berührung gekommen ist.



Allerdings ist es nicht alleine das Ziel des Summer Camps, verschiedene Praxisgruppen kennenzulernen. Es geht vielmehr auch darum, mit erfahrenen AnwältInnen in Kontakt zu treten und sich mit anderen Mentees auszutauschen. Wo könnte man das besser als in einem spanischen Restaurant mit einer schier endlosen Zahl von Tapas auf dem Tisch? Der Abend in der Tapas Bar und der Austausch mit alten und neuen Bekannten aus ganz Deutschland und Österreich war sicherlich eines der Highlights der beiden Tage.

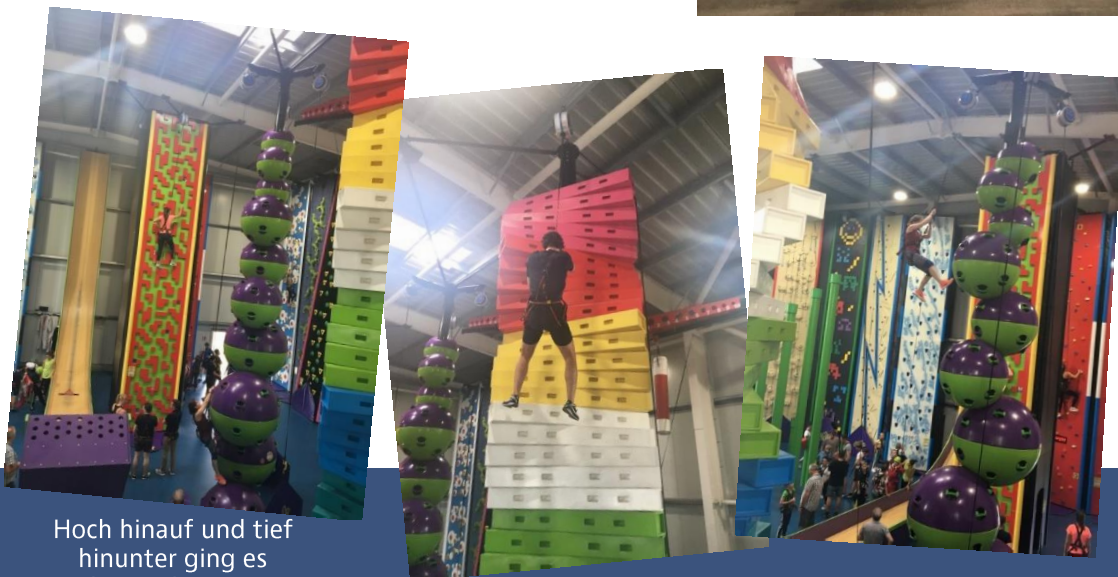
Frisch erholt von der Nacht im schönen Parkhotel begann der Sonntag mit einem Workshop zum Thema "Be your own brand", in dem uns Carmen Schön u.a. näherbrachte, wie wichtig es ist, die eigenen Stärken auszubauen. In einer Kleingruppenübung tauschten wir uns mit anderen Mentees darüber aus, was unsere Stärken sind. So lernten wir uns untereinander noch besser kennen.

Nach ein paar spontanen Runden Tischtennis vor dem Forschungskolleg besuchten wir zum Abschluss des Summer Camps die Kletterhalle clip'n climb in Mainz. Für mich war das ein spannendes neues Erlebnis, auch wenn (oder vielleicht gerade weil) es mich ein bisschen Überwindung gekostet hat, die erklommenen Wände wieder hinunterzuspringen.

Alles in allem habe ich vom diesjährigen Summer Camp viele neue Erfahrungen mitgenommen und freue mich schon aufs nächste Jahr.

Eric Musebrink

v.li.: Unsere Mentees Henrik Volkmann, Murat Oktay und Eric Musebrink in der Kletterhalle



Hoch hinauf und tief hinunter ging es beim Klettern.